

Kunst und Wahrheit, die über uns ausgegossen, und die Tiefe des glänzenden Hochaltars mit seinen Kerzen, Engeln, Priestern und Weihrauchwolken erschien uns wie das Innere, des vor uns aufgethanen seligen Himmels. — Ja, das ist römischer Cultus! flüsterten die Freunde: das ist die Religion von der Prachtseite!

(Der Besuch folgt.)

P o t p o u r r i.

Die berühmte Eboli, deren Reize so viele heftige Leidenschaften erweckten, war — einäugig.

Bei den Kaffern und Hottentotten muß eine Witwe bei jeder Wiedervermählung sich einen Finger abschneiden.

Als Don Pedro von Toledo in einer, ihm von König Heinrich IV. am 3. Julius 1608 erteilten Audienz mit bedecktem Haupte in den Thronsaal trat, befahl der König den Marschällen von Frankreich und den Herzogen, sich ebenfalls zu bedecken.

Der Taback fand, wie seine zahlreichen Freunde, auch Gegner. Papst Urban VIII. excommunicirte in einer Bulle Jeden, der in der Kirche schnupfte. — Der englische König Jakob I. schrieb ein dickes Buch über die Gefahren des Tabacks. — Die medizinische Facultät zu Paris ließ über denselben Gegenstand eine These defendiren — drollig genug, daß der vorstehende Decan während der Sitzung sich mit häufigen Prisen erlabte.

Man soll die Heilkraft der Chinarinde zuerst dadurch kennen gelernt haben, daß ein, am Fieber leidender Indianer aus einem Teiche, in den viel solche Rinde gefallen war, trank, und geheilt ward.

Heinrich III. von Frankreich konnte in keinem Zimmer bleiben, worin sich, wenn auch ungeschen, eine Katze befand. — Der Marschall D'Albret ward ohnmächtig, wenn ein Frischling oder Spanserkel aufgetragen wurde. — Ladislaus, König von Polen, konnte keine Aepfel sehen. — Erasmus von Rotterdam bekam vom Fischgeruche Fieberanfalle. — Scaliger schauderte am ganzen Körper, wenn er Kresse ansichtig ward. — Tycho Brahe ward beim

Anblicke eines Hasen schwach. — Kanzler Baco ward bei jeder Mondfinsterniß ohnmächtig. — Bayle bekam beim Geräusch des, aus einem Krahen sprudelnden Wassers Convulsionen. — La Mothe le Vayer hatte eine entschiedene Antipathie gegen alle Musik; dagegen ergöhte ihn der Donner höchlich.

Im Jahre 1817 wurden aus Rußland zwei Millionen 47,800 Schreibfedern ausgeführt. Wie viele oder wie wenige mögen etwas Nütliches oder Angenehmes niedergeschrieben haben?

Friedlieb.

D r e i E p i g r a m m e.

1. Frage.

Der Gott der Liebe, sagst Du, sei ein Kind;
Wie kann ein Kind so grausam mich verwunden? —
„Ja, sprichst Du: dieser Knab' ist blind.“
Wie hat den Weg zum Herzen er gefunden?

2. An eine Modedame.

Warum verhältst Du, schön geschaffne Frau,
Mit großen Hüthen Deines Kopfes schönste
Theile?
Sieh mir Dein Lockenköpfchen frei zur Schau,
Daß auf dem Rosenmund mein sehnend Auge weile,
Und willst verhalten Du Dich? — sei doch schlau,
Den Kopf laß frei, verhülle nur die andern Theile.

3. Unsere Freunde.

Bist Du Bettler, bist Du Kaiser,
Nimmer trau' dem Namen Freund.
Freunde sind wie Sonnenweiser,
Die das Weltenlicht bescheint.
Pünktlich zeigen sie die Stunden,
Wenn die Sonn' am Himmel steht;
Wie ein Pfeil sind sie verschwunden,
Wenn die Sonne untergeht.

H.

Georg Harrys.

U e b e r s e z u n g e n.

Lichtenberg äußert sich in seinen vermischten Schriften, die Uebersetzung eines Schülers: mors aequo pede, „der Tod mit dem Pferdefuße“, habe unbeschreiblichen Spas gemacht. Einsender hörte auch von einem Mitschüler folgende Uebertragungen:

musam silvestrem — die Waldmaus,
si usus venerit — wenn einem ein Bär begegnet,
leones et alias feras — Löwen und andre Wildpret,
edle Thaten — egregia facinora.